

Vorwort

In den letzten Jahren wurde den Märchen aus dem islamischen Raum in zahlreichen Übersetzungen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen viel Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei handelte es sich in den meisten Fällen um Abhandlungen über das Volksmärchen. Hier nun wird der Versuch unternommen, eine persische Handschrift, die eine Sammlung längerer, märchenhafter Geschichten enthält, wie wir sie aus dem berühmten Beispiel von Tausendundeiner Nacht kennen, inhaltlich zugänglich zu machen und ihren literarischen Charakter aufzuzeigen.

Die Anregung zu diesem Thema geht auf Gespräche mit Herrn Professor Dr. Hans R. Roemer zurück, der mir das zugrunde liegende Material zur Verfügung stellte und die Arbeit wissenschaftlich betreute. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Viele wertvolle Anregungen verdanke ich auch Herrn Professor Dr. Bert Fragner, der sich immer wieder zu Gesprächen über anfallende Probleme bereit fand, und Herrn Dr. habil. Hans Müller, der mir u.a. seine Sammlung iranischer Volksdrucke überließ.

Mein aufrichtiger Dank gilt ferner Herrn Dr. Siavush Sohrab, der mir bei Übersetzungsschwierigkeiten zur Seite stand, außerdem Frau Dr. Barbara Langner, Frau M.A. Birgitt Hoffmann, Herrn M.A. Winfried Riesterer und Herrn M.A. Martin Strohmaier, die mir bei den Korrekturen und Indices so bereitwillig und freundlich halfen.

Freiburg, im August 1983

Roxane Haag-Higuchi

